



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und
Lebens-Regulen und Übungen/ andächtig zu betten,
fromm zu leben, und selig zu sterben**

Wille, Alexander

Paderborn, 1733

§.1. Übung des Glaubens.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)

auch / daß alle Bewegungen meines
 Hergens lauter Würcklichkeiten der
 Liebe Gottes seynd / meine letzte Wör-
 ter: IEsus / Maria / Joseph; Mein
 letzter Seuffzer: IEsu in deine Hand
 befehle ich meinen Geist / Amen.

III. Capittel.

Allerhand schöne und kurze Übungen
 der fürnehmsten Tugenden, in wahren
 der Kranckheit offft zu sprechen oder
 anzuhören.

S. I. Übung des Glaubens.

Ich glaube / daß mein Erlöser lebt:
 und daß ich an jenem Tag werd
 wiederumb auß der Erden auff
 erstehen.

Ich glaube / daß ich die Güter des
 HErrn sehen werde: Im Lande der Leb-
 endigen.

Ich glaube alles darumb / weil es
 Gott offenbahret hat: Der nicht feh-
 len noch betriegen kan.

All Anfechtung wider den Glauben

verwerff ich gänzlich: Und wolte lieber sterben/ als ihnen verwilligen.

Ich glaube/ daß Gott das Böse in der Höllen bestraffe: Das Gute mit dem Himmel belohne ewiglich.

Ich glaube/ daß Christus Iesus am Creutz gestorben sey: Und mich durch sein Blut und Todt erlöset hab.

Ich glaube/ daß alle Gaben von Gott herkommen: und daß er keinen beschwere über seine Kräfte.

Ich glaube/ daß der Catholische Glaub der wahre und seligmachende Glaub sey: Und sage Gott herzlich Danck/ daß ich zu dem beruffen sey.

O Gott gib mir in diesem Glauben ein gemäßiges Leben: Damit ich im Werck zeige / was ich im Herzen glaube.

Für diesen Glauben bin ich bereit alles zu leyden: Und in dessen Bekantniß wil ich leben und sterben/ Amen.

O Gott ich glaube festiglich/
Was durch die Kirch gelehret mich:
Weil

Weil du es offenbahret mir.

Kein Irthumb noch Betrug in dir.

S. 2. Übung des Vertrauens.

Gott will den Todt des Sünders nicht: Sondern daß er sich bekehre und lebe.

O Gott/ grob und vielfältig ist meine Gottlosigkeit: Aber unendlich größer deine Barmherzigkeit.

Die Menge meiner Sünden kan mich nicht erschrecken; wann ich an den Todt meines Herrn Iesu gedencke.

Die Nägel und das Speer ruffen mir zu: Daß ich mit Christo versöhnet sey/ wann ich ihn nur liebe.

Das Blut Jesu Christi schreyet aufgen Himmel/ nicht umb Rach: Sondern Barmherzigkeit: Und bittet den Vatter umb Verzeihung meiner Sünden.

O Vatter / sehe in das blütige Angesicht deines Sohns Iesu: Und nimb mich verlohrenen Sohn zu Gnaden wieder an.

Vp 3

D